



Florian Scherübl

# Weltauflösungen

Studien zu instabilen Erzählwelten in  
der deutschen und französischen Literatur  
(1945–1965)



**rombach**  
wissenschaft

Das UNSICHERE WISSEN  
der LITERATUR

Florian Scherübl

**Weltauflösungen**

Studien zu instabilen Erzählwelten  
in der deutschen und französischen Literatur  
(1945–1965)

**ROMBACH WISSENSCHAFT**  
**DAS UNSICHERE WISSEN DER LITERATUR**

herausgegeben von Hans-Georg von Arburg, Maximilian Bergengruen  
und Peter Schnyder

**Band 9**

Florian Scherübl

# Weltauflösungen

Studien zu instabilen Erzählwelten  
in der deutschen und französischen Literatur  
(1945–1965)





Die Veröffentlichung wurde gefördert aus dem Open-Access-Publikationsfonds der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät, Dissertation, 2021, u. d. T.: »Weltauflösungen. Instabile Erzählwelten in der deutschen und französischen Literatur (1945–1965)«

1. Auflage 2023

© Florian Scherübl

Publiziert von

Rombach Wissenschaft – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.rombach-wissenschaft.de](http://www.rombach-wissenschaft.de)

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-96821-926-4

ISBN (ePDF): 978-3-96821-927-1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783968219271>



Onlineversion  
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

*J'avais posé le monde sur la table; et voici qu'il s'écoulait par dessus le bord circulaire, voici que le monde s'écroulait derrière son propre horizon.*

René Daumal, *Mugle*, Berlin 2020, S. 4.



# Inhalt

EINLEITUNG: WELTEN DER NARRATOLOGIE	11
ERSTER TEIL: ZEITRAUM UND METHODE	17
Welten 1945–1965: Ein Begriff in Literatur und Theorie nach dem Zweiten Weltkrieg	17
Phänomenologische Horizonte	18
Ein Interspezialdiskurs in Debatten der Bundesrepublik	21
Welt im französischen Diskurs	29
Welt(auflösung): Literaturtheorie, Ästhetik, Poetik	35
Genesis und Gestaltung: Der Roman als Welt bei Hans Blumenberg	37
Chaosmos: Umberto Ecos Poetik des offenen Kunstwerks	46
Modelle der Narratologie. Zur erzählwissenschaftlichen Fundierung des Weltbegriffs	53
›Histoire‹-Narratologien: Eine Genealogie semantischer Erzählweltmodelle	57
Sprachanalytische Weltbegriffe: Die Possible Worlds Theorie der Literatur	62
Fiktive Welt: Zum etablierten Weltbegriff der deutschsprachigen Narratologie	77
Exkurs: Welt als Schlüsselbegriff narratologischer Fiktionalitätstheorie	83
Weltstrukturen: Ein mehr als semantischer Weltbegriff	93
Was kann Weltauflösung heißen?	111
Theoretische Anbauten	115

## Inhalt

ZWEITER TEIL: WELTAUFLÖSUNGEN. STUDIEN ZUR DEUTSCHEN UND FRANZÖSISCHEN ERZÄHLLITERATUR 1945–1965	143
Weltränder: Exponierte Erzählweltgenesen bei Peter Weiss und Wolfgang Hildesheimer	146
Medialität – Erzähl-Origo – Tempus	146
Ontologische Unvollständigkeit	152
Kunst des Unmöglichen	153
Beschreiben in Platons Höhle	157
Reflektorische Origo	161
Nachtwandeln, Erwachen in die Welt	164
Ortsnamen, Namen überhaupt	168
Die Unendlichkeit durch die Sterne	170
Selbstexposition des Erzählers	175
Verfahren im technischen Zeitalter: Wissenschaft und Weltauflösung bei Gottfried Benn und Arno Schmidt	180
Technik – Welt – Bewusstsein	180
Nobodaddy's Kinder. Die Problematisierung neuzeitlicher Autorschaft als Schöpfungsmythos	182
›Berechnungen I: Erzähltext als Versuchsreihe	188
›Berechnungen III: Die ergodische Dimension von Schmidts diskursiver Ebene	193
Nobodaddy's zersprungene Welt	196
Vorbereitung des ptolemäischen Stils	199
Weltauflösung: Eine Konsequenz der ›absoluten Prosa‹	202
Subjektivität und Objektivität im Zeichen des Pessimismus	204
Die unerhörte Begebenheit der Weltbeschreibung	207
Ptolemäischer Pessimismus und Amor Fati	212
Anti-Cartesianische Meditationen: Auflösungen erzählweltlicher <i>res extensa</i> bei Maurice Blanchot und Samuel Beckett	216
Der cartesische Weltbegriff	216
Denken und Sprechen als Weltvernichtung	219
Blanchots Denken der Literatur um 1950	220
Sehen – Sprechen – (Ver)Schwimmen: Die Dispersion von Imaginärem und Erzählstimme	229
Sprechen ist nicht Sehen	234

## Inhalt

Die Auflösung des Imaginären in der Metapher	237
Anti-Cartesianische Meditation	239
Becketts Erzählmonaden in der <i>res extensa</i>	244
Becketts ›Kosmologie‹ nach ›Murphy‹	246
Erschöpfte Erzählmonaden	252
Die Monade kommt zur Welt: Becketts ›nonreliable narration‹	255
Kommunikation über die Erzählwelt (Disjunktive Synthese)	259
Die Welt und die Hose	266
Die instabilen Welten des <i>Nouveau Roman</i> : Alain Robbe-Grillets vom Zeit-Bild verschobene Erzählwelten (1957–1964)	274
Theorie des Zeit-Bildes	276
Zeit und Erzählung (La Jalousie)	279
Differenz in der Wiederholung: Die Erzählfrequenz	283
Das Zeit-Bild als Ununterscheidbarkeitszone	284
Die Jalousie: Der fragmentierte Blick	288
Imagination und Zeit-Bild (Dans le labyrinthe)	290
Das Zeit-Bild als fälschende Kraft	292
Die Zeit als Labyrinth	296
Au revoir le monde ( <i>La maison de rendez-vous</i> )	297
Je est un autre (I): Die Zeiten der Erzähl-Origo	299
Je est un autre (II): Das frei flottierende ›Ich‹	302
Perspektivismus und Erzählfrequenz	304
Eine Welt alles Möglichen: Personen und Ereignisse	305
Zeit-Bild und Weltauflösung	310
Schluss	317
Literaturverzeichnis	331
Danksagung	351

